

Gesundheit braucht Politik

verein
demokratischer
ärztinnen und
ärzte



Zeitschrift für eine soziale Medizin

Nr. 2/2021 | Solibeitrag: 5 Euro



COVID-19
Gesundheit und Gesellschaft
unter dem Brennglas

- 3 Editorial
- 4 Redaktion GbP: Stichworte für eine Debatte über Covid 19
- 7 Kopf an, Stift raus – die Zeit drängt! Bündnis startet Kampagne zur Patente-Aussetzung
- 8 Anne Jung: Schlecht klebende Pflaster statt Solidarität. Initiative Covax und der lange Weg zum Recht auf Gesundheit
- 10 #unteilbar solidarisch – gerade jetzt! Für eine gerechte und solidarische Gesellschaft! Aufruf zur #unteilbar-Demonstration am 4. September 2021
- 11 Moria Corona Awareness Team und Moria White Helmets: This is not Disneyland
- 13 Michael Baumgarten und Janna Wichern: Keine faire Landarbeit. Coronaschutz in der landwirtschaftlichen Saisonarbeit
- 16 Sarah Schilliger: Verschärfte Normalität im Ausnahmezustand. Transnationale Care-Arbeit in Privathaushalten in Zeiten von COVID-19
- 20 Richard Detje und Dieter Sauer: Umkämpfter Arbeits- und Infektionsschutz. Corona-Krise im Betrieb
- 25 Silvia Habekost: Gebraucht, beklatscht – aber bestimmt nicht weiter so! Die Pandemie und der Kampf der Pflegekräfte in den Krankenhäusern
- 28 Hubertus von Schwarzkopf und Wolfgang Hien: Die Marktwirtschaft richtet das nicht. Kranken- und Altenpflege in Zeiten von Corona
- 31 Krankenhaus statt Fabrik: Die drohende Überlastung der Krankenhäuser. Zur Krankenhausfinanzierung in der Corona-Krise
- 35 Babsi Clute Simon: »Es ist immer ein krankes Kind«. Gespräch mit dem Humanbiologen Jonathan Berman über Impfgegner*innen in den USA
- 38 Babsi Clute Simon: Die Geschichte der Impfgegner*innen
- 39 Spendenaufruf: Investition in die Zukunft kritischer Gesundheitspolitik

Gesundheitspolitisches Forum
und Jahreshauptversammlung des vdää

Ein anderes Gesundheitssystem ist möglich und nötig: Entprivatisierung, Demokratisierung, Vergesellschaftung
12.-14.11.2021 in Berlin

Samstag, 31. Juli, 10-13 Uhr:

Treffen des AK Stationäre Versorgung zum Thema:

Möglichkeiten einer Rücküberführung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg in öffentliches Eigentum

#unteilbar – Für eine gerechte und solidarische Gesellschaft!
Demonstration am 4. September 2021 in Berlin

Der vdää

ist bundesweit und in Regionalgruppen organisiert; er setzt sich für eine soziale Medizin, für die Demokratisierung der Gesundheitsversorgung und der Strukturen der ärztlichen Standesvertretung ein. Er nimmt Einfluss auf die Gesundheitspolitik und unterstützt den Widerstand gegen die Ökonomisierung der Medizin.

Sollten Sie von uns informiert werden wollen, so setzen Sie sich bitte mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung. Gerne können Sie sich auch online über den vdää-Newsletter auf dem Laufenden halten. Die Zeitschrift »Gesundheit braucht Politik« ist die Vereinszeitung, die viermal jährlich erscheint. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Vereinsmeinung wieder.

Redaktion

Felix Ahls, Elena Beier, Thomas Kunkel, Eva Pelz, Nadja Rakowitz, Cevher Sat, Rafaela Voss, Ben Wachtler, Bernhard Winter

Impressum

Gesundheit braucht Politik 2/2021
ISSN 2194-0258

Hrsg. vom Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte

V.i.S.d.P. Felix Ahls / Thomas Kunkel / Bernhard Winter

Bilder dieser Ausgabe

United Nations, WHO und medico international
Titelbild: United Nations Covid-19-Response-9gVWbke40tI-unsplash

Geschäftsstelle:

Kantstraße 10, 63477 Maintal
Telefon 0 61 81 – 43 23 48
Mobil 01 72 – 1 85 80 23
Email info@vdaee.de
Internet www.vdaee.de/
gbp.vdaee.de/

Bankverbindung:

Triodos Bank
IBAN: DE05500310001076050003
BIC: TRODDEF1XXX

Satz/Layout Birgit Letsch
Druck Hoehl-Druck

Editorial

Nun ist es (endlich) soweit: Auch *Gesundheit braucht Politik* wird sich mit der Covid-19-Pandemie beschäftigen. Uns, der Redaktion der Zeitschrift, hat dies aus verschiedenen Gründen einiges an Kopfzerbrechen beschert. Wie umgehen mit einem Thema, das so tagesaktuell und dynamisch ist? Was macht man aus der Corona-Pandemie, zu der so viele etwas zu sagen haben, viel – auch völlig unnötiges – schon gesagt wurde und die unendlich viele Möglichkeiten für Themen hergibt? Und vor allem: Wann ist der beste Zeitpunkt zur Veröffentlichung einer Ausgabe?

Wir sind zu zwei Schlüssen gekommen: Einen perfekten Zeitpunkt gibt es nicht, aber nun kann man zumindest einige Dinge wissenschaftlicher, nüchterner und analytischer betrachten. Und zweitens würden die Themen, die wir anreißen wollen ein einzelnes Heft sprengen. Deshalb werden wir das Thema mindestens auf zwei Hefte verteilen. Während dieses Heft eher allgemeine Themen anschnidet, soll das Folgeheft, das Ende September erscheinen wird, sich vor allem mit den sozialen Determinanten in Zusammenhang mit Covid-19 beschäftigen. Außerdem hielten wir es für nötig, neben dem üblichen Editorial auch einen etwas umfangreicheren Text zu schreiben, der als Diskussionsangebot zu verstehen ist, die Covid-19-Pandemie und viele aktuelle Diskussionsthemen aus der Sicht der Redaktion vorsichtig einzuordnen.

Im Text danach erörtert Anne Jung die globale Situation der Impfstoff(ungleich-)verteilung und warum die Initiative Covax bei weitem nicht ausreicht, um das Recht auf Gesundheit im globalen Süden durchzusetzen. Es folgt eine vom vdää unterstützte Petition des Bündnisses »Sign« zur Aussetzung der Patentrechte von Covid-19 Impfstoffen und Behandlungsutensilien. Mit einem offenen Brief wenden sich die Flüchtlinge aus dem Lager Moria II angesichts der sich dramatisch zuspitzenden Lage an die europäische Öffentlichkeit, dringend wirksame Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie unter den Geflüchteten einzuleiten. Dabei wird mit dem drastischen Vergleich mit Disneyland auch die äußerst problematische Rolle der vielen NGO-Mitarbeiter*innen und Aktivist*innen im Lager kritisch beleuchtet.

Michael Baumgarten und Janna Wichern von der Initiative »Faire Landarbeit« berichten über Corona-Schutzmaßnahmen für die vorrangig osteuropäischen Saisonarbeiter*innen in der Landwirtschaft. Daran anschließend zeigt Sarah Schilliger die Situation meist migrantischer Care-Arbeiter*innen in Privataufhalten auf und verdeutlicht, dass diese Arbeitsverhältnisse – wie die der Landarbeiter*innen – nicht erst seit der Pandemie problematisch sind.

Leider haben wir keinen Artikel gefunden, der uns einen Überblick über die Corona-Schutzmaßnahmen in den Betrieben und Fabriken über möglichst viele oder gar alle Branchen hinweg hätte geben können. Das hat auch nach anderthalb Jahren Pandemie noch niemand erfragt oder untersucht.

Umso mehr freuen wir uns, dass uns Richard Detje und Dieter Sauer erlaubt haben, einen Teil der Ergebnisse einer Studie über die Corona-Krise in ausgewählten Betrieben und den umkämpften Arbeits- und Infektionsschutz zur Verfügung zu stellen.

Richard Detje und Dieter Sauer erläutern die Ergebnisse ihrer Studie über die Corona-Krise im Betrieb und den umkämpften Arbeits- und Infektionsschutz. Silvia Habekost zeigt die kämpferische Reaktion der Pflegekräfte über die Misere in den Kliniken während der Covid-19-Pandemie auf. Einen Einblick in die Arbeitsverhältnisse der Pflegekräfte in der Kranken- und Altenpflege geben darauffolgend Hubertus von Schwarzkopf und Wolfgang Hien. Ein Factsheet des Bündnis Krankenhaus statt Fabrik erklärt die Wirkmechanismen und die Probleme der Corona-»Rettungsschirme« und stellt Forderungen und Alternativen für gemeinwohlorientiertere Kliniken auf. Einen Blick in die USA wagt Babsi Clute-Simon im Gespräch mit dem Humanbiologen Jonathan Berman über Impfgegner*innen dort. Es folgt ein kurzer Überblick zur Geschichte und soziale Zusammensetzung der Impfgegner*innen.

Ihr werdet hier auch noch einen Spendenaufruf finden, in dem wir Euch bitten, die Arbeit des Solidarischen Gesundheitswesens, des Kooperationspartners des vdää zu unterstützen, damit wir uns in Zukunft zusammen noch besser einmischen können in die Gesundheitspolitik und die Bewegung der Beschäftigten für ein solidarisches Gesundheitswesen.

Wir wünschen euch eine anregende und kritische Lektüre.

Eure Redaktion

Zu den Bildern dieser Ausgabe:

Wir haben uns entschlossen, diese Ausgabe mit Infografiken zum Thema Covid 19 der United Nations und der WHO zu bebildern. Wir sind uns der Ambivalenz dieser Grafiken bewusst, die auf den ersten Blick sicher »modern« und aufklärerisch wirken und Menschen nicht auf einer wissenschaftlichen Ebene sondern im täglichen Leben ansprechen wollen.

Andererseits demonstrieren sie zum Teil gerade mit ihrer Einfachheit auch die Hilflosigkeit und Einfallsllosigkeit dieser Institutionen gegenüber der Pandemie. Und sie sind auch Dokumente des Klassencharakters bzw. der Klassenblindheit dieser Institutionen, die mit ihren »Homeoffice«, »Stay home« und »Protect Each other by Staying Apart«-Ratschlägen bloß auf Verhaltensprävention setzen und nur auf bestimmte Schichten in der Gesellschaft ausgerichtet sind, deren Arbeits- und Lebensbedingungen ihnen dies auch ermöglichen.



Liebe LeserInnen und Leser von
Gesundheit braucht Politik,

wenn Sie ***Gesundheit braucht Politik*** gerne vollständig lesen wollen

- und **nicht Mitglied des vdää** sind, dann abonnieren Sie gerne die Zeitschrift (4 Ausgaben pro Jahr) zum Preis von 26 Euro, Studierende zum Preis von 10 Euro.
- Als **Mitglied des vdää** bekommen Sie die Papierfassung der Zeitschrift immer per Post und auf Anfrage schickt Ihnen die Geschäftsstelle auch die vollständige pdf-Datei per Mail.
- Wenn Sie es zunächst mit einem Probeabo versuchen wollen (2 Ausgaben à 10 Euro), dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Mehr Informationen in der Geschäftsstelle des vdää:

Tel: 06181 – 432 348

info@vdaeae.de